

# Andreaskonzert 2013

# Licht & Orgel

an der Orgel  
**Gudrun Forstner**

**Lichtinstallation**



**Freitag, 29. November 2013**

**Kirche St. Andreas  
im Pfarrverband München-Isarvorstadt**



Landeshauptstadt  
München

Mit freundlicher Unterstützung  
des Bezirksausschuss 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt

**Gudrun Forstner** erhielt im Alter von zehn Jahren ihren ersten Orgelunterricht beim damaligen Regensburger Domorganisten Eberhard Kraus. Ab 1980 studierte sie Konzertfach Orgel – zunächst als Gaststudentin – an der Staatlichen Hochschule für Musik in München bei den Professoren Gerhard Weinberger (1980-83) und Franz Lehrndorfer (nach dem Abitur, ab 1983). Weitere Lehrer waren Wolfram Menschick (Orgelimprovisation) sowie die Professoren Franz Massinger (Klavier), Enjott Schneider, Robert Helmschrott und Meinrad Schmitt (Tonsatz), Roderich Kreile und Max Frey (Chorleitung) sowie Hanns-Martin Schneidt (Orchesterleitung).

Ihre Abschlüsse: Lehramt Musik an Gymnasien: 1. und 2. Staatsexamen (1987 und 1997), Katholische Kirchenmusik: A-Examen (1989), Konzertfach Orgel: Diplom (1989) und Meisterklassen-Diplom (1991). Interpretationskurse bei Daniel Roth / Paris und Marie-Claire Alain rundeten die Ausbildung ab.

Nach fünfjähriger Organisten- und Konzerttätigkeit an der ehemaligen Klosterkirche in Tegernsee hatte sie von September 1992 bis 1995 hauptamtlich die A-Stelle als Kirchenmusikerin der Pfarrei St. Johann Baptist in München-Haidhausen inne. Inzwischen ist sie als Oberstudienrätin für Musik tätig am Josef-Effner-Gymnasium in Dachau. Daneben ist sie als Orgelsolistin oder auch am Continuo gefragt, z. B. im Rahmen von Kulturfestivals wie „Tegernseer Woche“ oder „Internationale Orgelkonzerte im Hohen Dom zu Passau“.

**Charles-Marie Widor** (1844-1937) war französischer Organist, Komponist und Musikpädagoge. Zu seinen Kompositionen gehören zahlreiche Orgelwerke, darunter zehn Orgelsinfonien, eine musikalische Gattung, die er geschaffen hat. Außerdem schrieb er Messen und zahlreiche Werke anderer Gattungen (Opern, Ballette, Vokalmusik, Kammermusik und Orchestermusik).

Nur seine Orgelwerke werden heute noch regelmäßig gespielt und seine Orgelsinfonien gehören in Deutschland zum festen Konzertrepertoire. Komponiert im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts übertragen sie Form und Klanglichkeit der Orchestersinfonie auf die Orgel. Dabei geht es Widor mit dieser Namensgebung nicht in erster Linie um eine Imitation des romantischen Orchesters, sondern um die Etablierung der Orgel als eines ihm ebenbürtigen Klangkörpers. Die 5. Orgelsinfonie ist seine berühmteste Orgelsinfonie. Ihr letzter Satz (Toccata), der heute eingangs erklingt, ist neben Johann Sebastian Bachs Toccata und Fuge d-Moll BWV 565 eines der bekanntesten Werke der Orgelmusik überhaupt. *(Auszüge aus Wikipedia)*

**Marcel Dupré** (1886-1971) war französischer Komponist, Organist, Pianist und Musikpädagoge. Bei Charles-Marie Widor studierte er Komposition. 1934 wurde er Widors Nachfolger als Organist von St-Sulpice in Paris. Er schuf ein umfangreiches Werk für Orgel und prägte den Orgelstil und die Qualität der Organisten seiner Zeit. *(Auszug aus Wikipedia)*

**Licht und Kunst e.V.** ist ein Verein in Ismaning, der auf Ideen von Michaela Stemmer und Robert Risinger zurückgeht und dort in Folge der ersten Offenen Ateliertage 2004 und 2005 entstand. Er hat sich der Arbeit mit Licht verschrieben und anderen kreativen, oftmals ungewöhnlichen Projekten. „Ismaning leuchtet“ oder „Kirche im Licht“ sind Beispiele erfolgreicher Lichtveranstaltungen des Vereins. Mit „LICHT AN – Lichtmess“ hat der Verein im Februar 2011 in St. Ursula in München-Schwabing bereits eine andere Münchner Kirche in Licht getaucht. Jede der Aktionen ist einzigartig. Mehr unter: [www.ismaning-leuchtet.de](http://www.ismaning-leuchtet.de). Am **60. Jahrestag der Weihe der Kirche St. Andreas** ist „Licht und Kunst“ Partner des Projektes „Licht & Orgel“. Eine Lichtinstallation in der modernen Kirche setzt zur Musik von Widor ungewohnte Licht-Akzente. Das Licht, in das sie den Raum taucht, macht die feierliche Atmosphäre des Gotteshauses nochmals auf eine ganz neue Art erfahrbar.

## Programm

Charles-Marie Widor (1844-1937)

### **5. Orgelsinfonie in f-Moll, op. 42 Nr. 1 (1887)**

*5. Satz, Toccata (Allegro)*

*Begrüßung durch P. Stefan Maria Huppertz OFMCap, Pfarrer*

Marcel Dupré (1886-1971)

**Ecce Dominus veniet...**, Opus 48,1

(pour le premier Dimanche de l'Avent)

aus: Six Antiennes pour le Temps de Noel

Charles-Marie Widor (1844-1937)

### **6. Orgelsinfonie in g-Moll, op. 42 Nr. 2 (1887)**

*Allegro*

*Adagio*

*Intermezzo: Allegro*

*Cantabile*

*Finale: Vivace*

Die **Kirche St. Andreas** in der Isarvorstadt hat 1952/53 der Architekt Ernst Maria Lang erbaut. Zusammen mit der kurz zuvor geweihten Kirche „Zu den Hl. 12 Aposteln“ in Laim bildet sie einen architektonischen Wendepunkt im Münchner Kirchenbau und steht für die Abkehr vom Historismus hin zur Moderne. Schlichte, einfache Formen prägen die Architektur. 2008 bis 2012 konnte eine Innenrestaurierung die ursprüngliche baukünstlerische Intention wieder herstellen. In der Dokumentation des Erzbischöflichen Ordinariats heißt es dazu: „St. Andreas erweist sich als Bau von ungeahnter Modernität, dessen Erscheinungsbild seiner Entstehungszeit weit voraus war.“ Die Lichtinstallation unterstreicht die Veränderungen, die während der Restaurierung erfolgt sind.



# Restaurare St. Andreas

## **Eintritt frei - Spenden erbeten**

Der Spendenerlös des Konzerts kommt  
der Andreaskirche zugute,  
insbesondere der Einrichtung einer Werktagkapelle und der  
Rücklagenbildung für eine Außenrestaurierung.

Spendenkonto zugunsten der Kirchenrenovierung:  
Kath. Kirchenstiftung St. Andreas  
Konto-Nr. 202 141 922  
LIGA Bank München, BLZ 750 90300